

näckigkeit, welche mir die raffinierte Schlaubeit meiner Geisteskräfte eingab. Die Verderbniß meines Gemüthes gab mir noch schrecklichere Waffen als diese. Ich sah dich reich und glücklich; ich war arm, und ich haßte Dich, weil Du besahest, was mir fehlte, und ich scheute keine Mittel, um Dir, der Gebasteten, Bevorzugten, das zu entreißen, was Dir dies unendliche Übergewicht über mich gab. Mit kaltem Blute würde ich Dich in's Verderben gestürzt und einen höllischen, innerlichen Triumph gefühlt haben, so ich dich dann so elend gewußt hätte, wie mich selbst! — Dies brennende Verlangen, reich, und durch den Reichtum angesehen und geehrt zu werden, stachelte mich von meiner Kindheit an zum ruchlosen Handeln auf. Ich wurde schon in meinem Dorfe das Opfer eines Wüstlings, dessen Außenseite schön war, und den ich reich glaubte, weil seine Gewohnheiten mich dies vermuthen ließen. — Ich kam wieder in das Haus einer Frau, die die Wohlthäterin meiner Kindheit gewesen war; auch sie war reich, darum war sie meine Feindin, so gut, wie jede Andere, gleich ihr Begünstigte. Ich entwendete ihr von ihrem Reichtum, was ich ihr überflüssig hielt — und wurde nach der Entdeckung mit Schimpf und Schande auf die Straße gewiesen, mein Brod zu suchen, wo ich es finden könnte. — Ich fand Dich wieder reicher, glücklicher noch, als ich es gedacht hätte. Der Mann, der meine erste Jugend betrog, weil ich arm und deshalb für ihn unbedeutend war, erkor Dich am ersten Tage seiner Bekanntschaft mit Dir zu seiner Gattin, weil Du reich warst! — Du nahmst den Platz seiner rechtmäßigen Frau ein, der mir geweigert worden war, weil ich arm war.“

So sei dies Buch bestens empfohlen. Auch die Ausstattung, welche ihm die Buchhandlung hat angedeihen lassen, verdient anerkannt zu werden.

L. D.

### Blicke in die Munde.

In Mitweida (in Sachsen) hat sich kürzlich ein demokratischer Frauen-Verein gebildet. Mit dem herzlichsten Gruss an unsere braven Gesinnungsgenossen dort ersuchen wir dieselben hiermit um nähere Mittheilungen über diesen Verein. Es wird uns zur besonderen Freude gereichen, in dieser Zeitschrift zu verkünden, wie unter den sächsischen Städten eine nach der anderen die Sache der Demokratie auch durch die Frauen und unter ihnen fördert. So ist dies denn der zweite demokratische Frauen-Verein in Sachsen — oder haben wir uns getäuscht und sind schon mehrere entstanden, von deren Dasein wir keine Kunde erhalten haben? In diesem Fall ersuchen wir Alle, die es angeht, uns so bald als möglich darüber Bericht zu erstatten! —

Zur Beschaffung eines Kriegsschiffs für die deutsche Marine hat ein Frauen-Verein in Potsdam bereits 7000 Thaler zusammengebracht.

Eine Sängerin am ungarischen Theater, Frau Schödel-Kvany's Geliebte, soll auf Kossuth's Befehl in Debressin öffentlich enthauptet worden sein, weil sie Kvany zum Trennbruch an der Sache des Vaterlandes bereden wollte und den mißglückten Versuch gewagt haben soll, Kossuth bei einem Festgelage zu vergiften.

Wie die Zeitschrift für Musik berichtet, soll Jenny Lind sich in kurzer Zeit mit einem jungen Engländer vermählen.

Ludwig Eckhardt aus Wien, der Stifter des demokratischen Frauen-Vereins daselbst, lebt gegenwärtig in Agram und hat durch mehrere dort gehaltene Vorträge wesentlich dazu beigetragen, auch bei den dortigen Frauen Begeisterung für die Sache der Demokratie zu wecken. Es ist dies derselbe Ludwig Eckhardt, dem S. Laube seiner Zeit den Stoff zu den „Marschhäusern“ gestohlen. Eckhardt trat damals wenigstens mit dieser Anklage hervor; allein man wollte ihn in Leipzig, wo die Laube'sche Glorie herrschte, nicht hören, und die meisten Redactionen belletristischer Zeitschriften waren verid genug, mit Laube in Verböschung des jungen fremden Dichters Chorus zu machen. Nur eine Zeitschrift der Lausitz „Weissen“ hat ihn und seine Ansprüche damals warm vertheidigt. Es ist wunderbar, daß jetzt wieder die Lausitz es ist, in welcher der Flüchtige ein Asyl gefunden. —

Die Reaction bedient sich mitunter eigenthümlicher Werkzeuge. In Berlin hat sie auch ein junges Mädchen dazu anserleben, das als somnambul ausgegeben wird. Der Berliner Correspondent des „Leuchthurms“ erzählt darüber wie folgt: „Die 13jährige, sinnlose Tochter eines Holzsegers, Louise Branne, setzt immer noch die Mienen der Gläubigen und Nichtgläubigen in Bewegung. Neulich war ich draußen. Die kleine unliebliche Krabbe, die alle Tage zu dem in der Nachbarschaft wohnenden frommen Cultus-Gr-Minister Eichhorn geht, zeigte sich am Fenster. Ein krüppeliger Mann sagte ihr, er habe einen Zettel abgegeben, und er möchte wissen, ob er gesund würde. Sagt die kleine Dirne: „Die Zettel abgegeben haben, werden alle gesund und brauchen gar nicht selber zu kommen.“ — Mehrere alte Weiber und Helfersbesser des Eichhorn'schen Aukerthums treiben sich immer vor der Bude, worin das Wunderkind mit ihrem unsichtbaren rothgekleideten Führer Jeonathan wohnt, herum und posamen in der Sprache der Gläubigen aus, wie sie geheilt worden seien. Eine alte Frau stürzte neulich aus der Wunderbude und schwang zwei Krücken in der Luft: „Ach, das Engelskind! 23 Jahre habe ich an Krücken gehen jenußt; sie hat mir anjehaucht und ich kann gehen. Preiset Gott, werdt fromm, bekehrt euch! etc. Und das ist nicht etwa der verwahrloste Pöbel, der sich da böllen läßt, nein, da fahren auch glänzende Equipagen, welche aber wahrscheinlich nicht Heilung und Wunder-Medicin holen, sondern bringen. — Die Speculation mit dem Wunderkinde geht Hand in Hand mit der systematischen Denunciation republikanischer Antriebe und Verschwörungen, wovon ich vorher gemeldet.“

Der „Leuchthurm“ giebt eine merkwürdige Mittheilung — und deutet noch merkwürdigere Enthüllungen an über Caspar Hauser, wonach die Wiege des Knaben nicht in Süd-Deutschland, sondern in Dresden in einem sehr bekannten Palais stand, und Mutter und Schwester des Gemordeten noch leben. —

## Anzeiger.

Soeben ist erschienen und in der Expedition der Frauen-Zeitung zu haben:

### Westwärts!

Lieder  
von Louise Otto.

Zum Besten des Auswanderungsvereins in Meissen.  
Meissen; in Commission bei G. G. Klinsicht u. Sohn. Preis 7 Ngr. 5 Pf.

Die zwei fehlenden Nummern werden  
in kürzester Zeit nachgeliefert werden.

D. R.